

Frankenthaler Zeitung

CHORVEREINIGUNG

Frauen übernehmen die Vereinsführung

BOBENHEIM-ROXHEIM. Die Chorvereinigung Bobenheim-Roxheim wird jetzt von zwei Frauen geführt: Gerdi Schäfer und Zofia Magiera. Das Duo ist am Freitagabend im Sängerkloster von der aus rund 60 Personen bestehenden Mitgliederversammlung einstimmig bei zwei Enthaltungen gewählt worden. Der bisherige Vorsitzende, Jürgen Heinrich, verzichtete aus Altersgründen auf eine erneute Kandidatur.

In seinem letzten Geschäftsbericht erinnerte Heinrich an die langwierige Zusammenführung der beiden Roxheimer Vereine Chorgemeinschaft 1844 und Volkschor 1900 vor drei Jahren. Die Anlaufzeit des „neuen“ Ver-

eins namens Chorvereinigung Bobenheim-Roxheim sei überwiegend positiv verlaufen. Es gebe jetzt gute Rahmenbedingungen für den erfolgreichen Fortbestand des Chorgesangs in der Gemeinde.

Als herausragende Ereignisse im vergangenen Jubiläumsjahr nannte Heinrich den Festakt in der Jahnhalle und das Jubiläumskonzert in der katholischen Kirche im Ortsteil Roxheim. „Dabei traten alle drei Chöre gemeinsam in Aktion, was gut ankam und viel Beifall und Lob fand“, so Heinrich. Er blendete aber die weniger schönen Erfahrungen des abgelaufenen Geschäftsjahres nicht aus: „Wir wissen und merken, dass es Schwierigkeiten in einigen Abteilungen gibt, vor allem mit Blick auf den Singstundenbesuch.“

Beim Männerchor fehle der Nachwuchs, er sei auf 24 Aktive zusammengeschrumpft. Das Durchschnitts-

alter der Sänger liege bei über 75 Jahren. Heinrich: „Leider muss ich diese Entwicklung als dramatisch bezeichnen.“ Chorleiter Rudolf Brenner habe keinen leichten Stand. Dieser nahm den Ball an und ergänzte: „Ein weiteres ganz großes Problem im Männerchor ist der Ausfall von zwei wichtigen und tragenden Tenorstimmen durch plötzlichen Tod und altersbedingten Rückzug.“ Dafür einen adäquaten Ersatz zu finden, sei kaum möglich.

Im Dialog mit Vorstand und Sängern hatte Brenner zwei Vorschläge gemacht. Den Männerchor in einen gemischten Chor umzuwandeln, was zahlreiche Sänger grundlegend abgelehnt hätten, oder die fehlenden Tenorstimmen im Bedarfsfall durch weibliche Altstimmen zu ersetzen, wie es in manch anderen Chören schon praktiziert werde. Eine Entscheidung wurde bei der Jahresver-

sammlung nicht getroffen. Mit Blick auf den schwachen Probenbesuch sagte Brenner: „Ich wünsche mir mehr gesangliche und menschliche Disziplin. Wer mal nicht kommen kann, sollte sich beim Chorleiter oder seinen Sangesbrüdern kurz melden.“

Die Berichte der „Abteilungssprecher“ vermittelten insgesamt jedoch ein positives Bild. Wolfram Renter (Männerchor), Leni Müller (Gospelchor) und Gerdi Schäfer (Shantychor) schilderten ein buntes und vielseitiges Vereinsleben. Der Gospelchor trat mit modernen geistlichen Liedern in zahlreichen Kirchen der Region auf. Der Shantychor Die Landratten ging wieder auf „große Fahrt“ und verbrachte einige Tage auf der Insel Usedom. Beide Chöre engagierten sich auch sozial und traten in Altenpflegeeinrichtungen auf. Vom 2. bis 7. Juli fährt der Shantychor nach Norddeich.

Nach Angaben von Gerdi Schäfer

hat sich wegen etlicher Sterbefälle die Gesamtmitgliederszahl der Chorvereinigung binnen eines Jahres um vier auf 212 verringert. Erfreulich sei, dass es mehr Eintritte (14) in den Verein als Austritte (zwölf) gegeben habe. Dem Bericht von Felix Jorde, seit 39 Jahren Kassenwart des Vereins, war ein Jahresgewinn von 1058 Euro zu entnehmen. Eine wichtige finanzielle Säule der Chorvereinigung sind die Einnahmen aus dem Wirtschaftsbetrieb des Sängerklosters. Die neue Vorsitzende Gerdi Schäfer kündigte die Einführung eines regelmäßig stattfindenden offenen Singens an. Damit soll singbegeisterten Menschen eine Brücke zur Chorvereinigung gebaut werden. *jwek*

VORSTAND

Vorsitzende Gerdi Schäfer, Stellvertreterin Zofia Magiera, Kassenwart Felix Jorde, Schriftführer Wolfram Renter.